

Konzeption



Wer viel mit Kindern lebt, wird finden, dass keine äußere Einwirkung auf sie ohne Gegenwirkung bleibt.

(Johann Wolfgang von Goethe)



Stadt Wernigerode
Hort Diesterweg
Gustav-Petri-Str.3
38855 Wernigerode
Tel.03943/601021
hortediesterweg@wernigerode.de

Gliederung

1. Rahmenbedingungen

- 1.1. Träger der Einrichtung
- 1.2. Grundlagen
 - 1.2.1. Gesetzliche Grundlagen
 - 1.2.2. Weitere Grundlagen
 - 1.2.3. Aussagen zur Betriebserlaubnis
- 1.3. Territoriales und soziales Umfeld
- 1.4. Räume und Außengelände
- 1.5. Tagesablauf und Schließzeiten
- 1.6. Gruppenstruktur
- 1.7. Mitarbeiter/innen

2. Leitgedanke / Zielstellung

3. Aufgaben

- 3.1. Stärkung der Basiskompetenzen
- 3.2. Umsetzung und Schaffen von Erfahrungsmöglichkeiten
 - 3.2.1. Soziale Erfahrungen
 - 3.2.2. Kommunikation und Sprache
 - 3.2.3. Körper, Bewegung und Gesundheit
 - 3.2.4. Ästhetik und Kreativität
 - 3.2.5. Mathematische Erfahrungen
 - 3.2.6. Welterkundung und naturwissenschaftliche Erfahrungen
- 3.3. Inklusion

4. Zusammenarbeit mit anderen Erziehungsträgern

- 4.1. Zusammenarbeit im Team
- 4.2. Zusammenarbeit mit anderen Horten
- 4.3. Zusammenarbeit mit Eltern
- 4.4. Zusammenarbeit mit der Schule
- 4.5. Zusammenarbeit mit den Kitas
- 4.6. Zusammenarbeit mit dem Elternkuratorium

5. Öffentlichkeitsarbeit

1. Rahmenbedingungen

1.1. Träger der Einrichtung

Die Stadt Wernigerode ist Träger der Einrichtung.
Zuständiges Amt: Amt für Jugend Gesundheit und Soziales
38855 Wernigerode
Schlachthofstr. 6

1.2. Grundlagen

1.2.1. Gesetzliche Grundlagen

- ⇒ SGB VIII Sozialgesetzbuch ⇒ Kinder-und Jugendhilfe
- ⇒ Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (KIFöG)☆

1.2.2. Weitere Grundlagen

- ⇒ Satzung über die Benutzung von Kindereinrichtungen der Stadt Wernigerode / Kindertageseinrichtungssatzung☆
- ⇒ Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Kindertageseinrichtungen in der Stadt Wernigerode / Kindertageseinrichtungsgebührensatzung☆ Amt 50
- ⇒ Hort-und Ganztagsangebote-Skala (HUGS)
- ⇒ Qualitätshandbuch der Stadt Wernigerode für Kitas und Horte

1.2.3. Aussagen zur Betriebserlaubnis

Der Hort hat eine Aufnahmekapazität von 210 Kindern im Alter von 6 - 14 Jahren. Grundlage für die Aufnahme ist ein abgeschlossener Betreuungsvertrag. Betriebserlaubnis vom 01.08.2021

1.3. Territoriales und soziales Umfeld

Territoriales Umfeld

Das Gebäude befindet sich in der Innenstadt von Wernigerode, Gustav-Petri-Str. 3.

Es beherbergt zwei voneinander unabhängige Institutionen.

⇒ Grundschule „Adolf Diesterweg“

⇒ Hort „Diesterweg“

Die Schule und der Hort befinden sich in einem Gebäude. Der Hort verfügt über einen separaten Eingang. Die Räume des Gebäudes werden von der Schule und dem Hort genutzt. Die Turnhalle und der Sportplatz befinden sich auf unserem Gelände.

Mehrere Fußgängerüberwege sichern den Weg der Kinder zur Schule/Hort und nach Hause.

Unser Gelände ist von drei Straßen umgeben, die zur Hauptverkehrszeit recht gut befahren sind.

Durch die Nähe zum Stadtzentrum haben wir eine sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz von Wernigerode.

In Nachbarschaft unserer Einrichtung befinden sich auch das Gerhart-Hauptmann-Gymnasium und die Sekundarschule „Thomas Münzer“ sowie das „Forum Bunte Stadt“ mit vielen Einkaufsmöglichkeiten.

Wichtige Institutionen wie Banken, Ärzte und Apotheken sind nah unserem Standort.

Soziales Umfeld

Die Hortkinder besuchen die Diesterweg-Grundschule und wohnen im Stadtgebiet Wernigerode. In unserer Einrichtung werden Kinder unterschiedlicher Familienformen betreut.

Die unterschiedlichen familiären Gegebenheiten spiegeln sich im Verhalten der Kinder wieder und sind Teil unserer pädagogischen Arbeit.

1.4. Räume und Außengelände

Die genannten Räume sind für alle Kinder zugänglich und ermöglichen selbständige Aktivitäten.

Horräume

- Horträume/ Funktionsräume - die sich im Schulgebäude verteilen
 - Bauraum
 - Legoraum
 - Früh-Späthorraum
 - Kreativraum
 - Forscherraum
 - Medienraum
 - Tischspielraum
 - Speiseraum
- 1 Hortraum - Kinderküche
- 4 Klassenräume-Doppelnutzung mit GS

Wirtschaftsräume

- Lagerraum für Materialien

Außengelände

- Schulhof der Grundschule
- Hortspielplatz
- Sportplatz
- Turnhalle/ gemeinsame Nutzung mit GS

1.5. Tagesablauf und Schließzeiten

Tagesablauf

Der Hort hat, außerhalb der Schließzeiten, montags bis freitags von 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr und von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr bei Bedarf bis 18.00 Uhr geöffnet.

In der Ferienzeit hat der Hort durchgehend geöffnet von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr bei Bedarf bis 18.00 Uhr.

▪ Tagesablauf in der Schulzeit

6.00 – 7.30 Uhr	Frühhort
	- ab 7.15 Uhr gehen die Kinder selbständig in ihre Klassen
13.00 - 13.30 Uhr	Begrüßung, Vesper, Anwesenheit
13.30 - 14.30 Uhr	Hausaufgabenanfertigung☆
14.30 - 16.00 Uhr	Freispiel und Angebote
16.00 - 17.00 Uhr	Späthort

☆Klassen1 und 2 = 30min Hausaufgabenzeit

Klassen3 und 4 = 60min Hausaufgabenzeit

(laut Runderlass vom 14.03.2005)

- Am Montag und am Freitag haben alle Kinder um 13.00 Uhr Schulschluss. Diese Tage sind hausaufgabenfrei. Die Kinder haben die Möglichkeit, an einem Angebot in den einzelnen Funktionsräumen teilzunehmen.

▪ Tagesablauf in der Ferienzeit

6.00 – 8.00 Uhr	Freispiel
8.00 – 9.00 Uhr	Frühstückszeit
9.00 – 10.00 Uhr	Freispiel
10.00 - 14.00 Uhr	Ferienveranstaltung laut Plan
14.00 - 17.00 Uhr	Freispiel

⤴ Änderung laut aktuellem Ferienplan bei Tagestouren und Ferienfahrten.

Schließzeit

Sommerschließzeit: 10 Tage, bei nachgewiesenem Bedarf in einem Hort der Stadt

Beweglicher Ferientag: Bedarfsbetreuung im Hort Diesterweg

Ferien zum Jahreswechsel: laut Ferienplan Sachsen-Anhalt
- in einem Hort der Stadt Wernigerode bei nachgewiesenem Bedarf

1.6. Gruppenstruktur

- ⇒ Altersreine Gruppen
 - in der Hausaufgabenzeit
- ⇒ Altersgemischte Gruppen
 - offene Hortarbeit täglich ab 14.30 Uhr an den HA-freien Tagen ab 13.00 Uhr
 - offene Horträume -Spielzeit
 - Kinder entscheiden mit über den Tagesablauf und Angebote. Sie haben dadurch mehr Raum und Zeit für eigene Betätigung und soziales Miteinander, spielen mit Geschwisterkindern sowie Freunden
 - sowie bei Projekten, Angeboten und der Feriengestaltung
 - die Kinder wählen nach ihrem Interesse die Angebote aus
 - es gibt einen Kinderrat, der aus 2 Kindern jeder Hortgruppe besteht und sich monatlich trifft

1.7.Mitarbeiter/innen

Pädagogisches Personal

Alle Horterzieher/innen sind staatlich Anerkannte Erzieher/innen.

Hortleiterin: **Frau Wesemeier**

zusätzliche Qualifikation:

- Bachelor of Arts - Bildung, Erziehung und Betreuung im Kindesalter – Leitung von Kindertageseinrichtungen
- Leitungskompetenz in Kindertagesstätten,
- Kinderschutzfachkraft (Gefährdungseinschätzung und Hilfen bei Misshandlungen und Vernachlässigung/ Frühwarnsystem in Kindertagesstätten)

Stellvertreter: **Frau Querfurth**-staatl. Anerkannter Erzieher
-Kinderschutzfachkraft

Horterzieher/innen: **Frau Sonsalla**-staatl. Anerkannter Erzieher
Frau Stagge-staatl. Anerkannter Erzieher
Frau Hüber-staatl. Anerkannter Erzieher
Frau Sieboth-staatl. Anerkannter Erzieher
Frau Hennebold-staatl. Anerkannter Erzieher
-Kinderschutzfachkraft
Frau Fischer-staatl. Anerkannter Erzieher
Herr Patzelt-staatl. Anerkannte Fachkraft für soziale Arbeit
Herr Schönfeldt-staatl. Anerkannter Erzieher
Frau Bollmann-staatl. Anerkannter Erzieher
Frau Streuber-staatl. Anerkannter Erzieher
Herr Bertram-staatl. Anerkannter Erzieher
Frau Adler-staatl. Anerkannter Erzieher

Technisches Personal- gemeinsam mit GS

Hausmeister

Reinigung

2. Leitgedanken / Zielstellung

„Der Mensch ist aber nicht allein auf der Welt, die ganze Außenwelt ist Gegenstand seines Erkennens und Mittel zu seiner Entwicklung und Ausbildung“ (Fröbel 1809)

In unserem Hort hat die Partizipation/ Mitbestimmung aller Kinder eine zentrale Stellung, denn Selbstbildung ohne beteiligt zu sein ist nicht denkbar.

Ziel unseres pädagogischen Tuns ist es, der Persönlichkeitsförderung gerecht zu werden um sich in der leistungsorientierten Welt zurecht zu finden.

- ⇒ besondere Rechte, wie
- selbständig sein dürfen
 - Zutrauen in eigene Fähigkeiten erlangen
 - Verantwortung für das eigene Tun zu übernehmen
 - eigene Bedürfnisse erkennen und mitteilen können
 - Freundschaften schließen und pflegen
 - Selbstbildung und Kind sein dürfen

Die Kinder sollen durch ihre aktive Teilnahme eine gelingende Identitätsentwicklung in der Gesellschaft erwerben. Sie lernen mit sich selbst, mit anderen und mit den Dingen und Phänomenen der Welt zurecht zu kommen und dabei Vertrauen in die eigene Lernfähigkeiten entwickeln.

Die Kinder im Hort zu begleiten heißt für uns auch, Unterstützung bei der Anfertigung der Hausaufgaben zu geben. Wir verstehen uns dabei als familienergänzende Einrichtung. (siehe Hausaufgabenvereinbarung)

3. Aufgaben

3.1. Stärkung der Basiskompetenzen

Die Basiskompetenzen bilden die Grundlage für körperliche und seelische Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität des Kindes und erleichtern das Zusammenleben in Gruppen. Diese individuenbezogenen und sozialen Basiskompetenzen stellen die Grundlage für lernmethodische Kompetenz und für Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit) dar.

Ziel ist es, die Kinder zu stärken. Sie beschreiben, dass die Kinder im Hort dazu befähigt werden, mit ihren Mitmenschen in Kommunikation zu treten, um eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt zu fördern. Gleichzeitig sollen die uns anvertrauten Kinder zu emotional stabilen, eigenverantwortlichen und selbstständigen, demokratischen handelnden Persönlichkeiten heranwachsen.

▪ Persönliche Kompetenzen

- ⇒ Weiterentwicklung des Selbstwertgefühls
- ⇒ Selbstregulation von Gefühlen anwenden können
- ⇒ Bewusstwerden der Selbstwirksamkeit (sich selbst und der Umwelt gegenüber)
- ⇒ sinnvolle Grenzen akzeptieren und in der Lage sein, alltagsbedeutsame Grenzen zu achten
- ⇒ die eigene Frustrationstoleranz zu leben und erleben
- ⇒ Alltagssituationen zuversichtlich anzunehmen

▪ Soziale Kompetenzen

- ⇒ seine sozialen Beziehungen bewusst, verantwortungsvoll und freundschaftlich zu gestalten
- ⇒ weiter lernen, in Streit- und Interaktionssituationen fair und kooperativ zu agieren
- ⇒ situationsangemessenes Gerechtigkeitsempfinden, sowie Regelverständnis mit zunehmender Eigenverantwortung entwickeln
- ⇒ altersentsprechend zuverlässiges Handeln wird gefördert
- ⇒ höfliche Umgangsweise sowie respektvoller Umgang mit- und untereinander auch Erwachsenen gegenüber
- ⇒ lebenspraktische Kompetenzen altersentsprechend weiter zu entwickeln
- ⇒ lernen Aufforderungen, die verletzen können, abzulehnen und sich gegen Zudringlichkeiten zur Wehr zu setzen

▪ Kognitive Kompetenzen

- ⇒ im Spiel, Angeboten und Hausaufgaben lernstrategisch handeln
- ⇒ Freude am Spiel, Lernen und eigene Ideen weiterzuentwickeln
- ⇒ lernen, engagiert bei der Sache zu bleiben
- ⇒ sinnerfassend, verstehend und anwendend zu rekapitulieren

3.2. Umsetzung und Schaffen von Erfahrungsmöglichkeiten

Die Schule ist ein zentraler Lebensbereich der Kinder, aus dem sie viele Themen und auch Hausaufgaben in den Hort mitbringen. Hier haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, Aktivitäten, Freizeitphasen, Kleingruppenprozesse zu gestalten sowie Räumlichkeiten, Spielorte, Freizeitangebote und Kultureinrichtungen in unserem Umfeld zu nutzen. Zum Entspannen und Austoben, insbesondere nach der Schule, stehen den Kindern Rückzugs- und Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung.

3.2.1. Soziale Erfahrungen - Partizipation

Die Kinder entwickeln eigene Standpunkte und lernen, diese zu vertreten. Sie erkennen, dass Zusammenleben Regeln erfordert, die entwickelt, akzeptiert und eingehalten werden müssen. Zentral scheint uns vor allem, mit Kindern über ihre Vorstellungen, Wünsche und Kritiken zu reden. Der Hort ist schließlich für sie da, ihre Ideen und Lebensäußerungen sollen die Atmosphäre prägen.

Arbeit mit den Kindern im Kinderrat

- bildet sich aus gewählten Vertretern der Hortgruppen
- bespricht Ideen und Anfragen der Kinder
- stellt gemeinsame Regeln auf, wertet Fehlverhalten aus, sucht gemeinsam nach Lösungen
- Besprechung von aktuellen Themen
- Ferienwünsche werden geäußert, im Vorfeld in den einzelnen Gruppen abgestimmt und geplant

Feste und Traditionen im Hortleben

Die Kinder erleben Höhepunkte, die Spaß machen und ein Gefühl von Gemeinsamkeit vermitteln.

- Begrüßungsfest der neuen Hortkinder und des neuen Hortjahres
- Herbstfest gemeinsam mit der Schule und traditioneller Lampionumzug
- Weihnachtswanderung mit gemeinsamem gemütlichem Beisammensein der Eltern
- Faschingsfeier
- thematische Vormittage mit den zukünftigen Schulanfängern (Übergangsgestaltung)

- Tag der offenen Tür
- gemeinsame Aktionen z. B. Frühjahrsputz
- Abschlussfahrt der 4. Klassen in den Zoo nach Halle
- Ferienhöhepunkte
- Kindertag der Stadt Wernigerode mitgestalten und erleben

3.2.2. Kommunikation und Sprache

Kinder haben Zeit zu spielen → wichtig für die Stärkung der Sprache

- erweitert sprachlichen Ausdruck
- spontanes Sprechen
- differenziert Wortschatz
- fördert Sprachfähigkeiten
- regt Bildung von logischen Gedankenketten an
- Gefühle mittels Sprache, Mimik sowie Gestik ausdrücken
- Rollenspiele im Alltag und bei kleinen Auftritten

3.2.3. Körper, Bewegung und Gesundheit

Kinder brauchen viel Zeit und Raum, um ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

- täglicher Aufenthalt im Freien
- tägliche Nutzung des Sportplatzes
- Wanderungen in den Ferien, Fahrradtouren mit den größeren Kindern
- Baden in den Ferien
- Essen selbständig in unserer Kinderküche herstellen
- Möglichkeiten zum Wohlfühlen schaffen

3.2.4. Ästhetik und Kreativität

Alle Kinder versuchen sich auszudrücken! Sie nutzen dafür unterschiedlichste Möglichkeiten. Wir unterstützen sie dabei.

- mit vielfältigen Materialien, die ihnen zur Verfügung stehen
- in den Angeboten verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten zeigen
- Besuche im Harzmuseum - Ausstellungen betrachten - basteln verschiedener Angebote
- im freien Spiel auf unserem Außengelände und der Umgebung sowie im Wald
- in allen Angeboten Möglichkeiten für eigene Kreativität geben

3.2.5. Mathematische Erfahrungen

Mathematik hilft, sich in der Welt zu orientieren, sie zu ordnen und sich dabei auf verlässliche Größen zu beziehen.

- im täglichen Spiel und in den Hausaufgaben Mengen, Zahlen und Rechenoperationen bewusst und unbewusst anwenden
- Erfahrungen mit Maßen, Zeit, Symbolen, Karten und Geld werden in Alltagssituationen umgesetzt
- Knobel- und Rätselangebote schulen das logische Denken und das Erfassen von Zusammenhängen

3.2.6. Welterkundung und naturwissenschaftliche Erfahrungen

Naturwissenschaftliche Beobachtungen und der Umgang mit Geräten und Medien regen zum Experimentieren an und erzeugen Fragen

- regelmäßige Natur- und Wetterbeobachtungen
- Umwelttage bewusst erleben
- Waldtage in den Ferien
- Neugier wecken, den Dingen auf den Grund zu gehen
- Gestaltung und Pflege von unserem Gelände
- Arbeiten mit verschiedenen Materialien – wie Holz, Ton, Sand....

3.3 Inklusion

Jedes Kind, gleich welcher Herkunft, Religion, welchen Geschlechts, welcher gesundheitlicher Belastung oder körperlicher, geistiger oder seelischer Besonderheiten und Begabungen, hat das Recht darauf, in die Tageseinrichtung aufgenommen zu werden und entsprechend seiner Individualität und seiner Bedürfnisse bei seinen Bildungsprozessen begleitet und in spezifischer Weise gefördert zu werden (Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt).

Im Rahmen unserer derzeitigen baulichen und personellen Gegebenheiten werden alle Kinder unabhängig ihrer kulturellen Hintergründe, Leistungen, sozialer Herkunft und/oder sonstiger Besonderheiten in den Hortalltag integriert und von den Mitarbeitern entsprechend begleitet und gefördert.

4. Zusammenarbeit mit anderen Erziehungspartnern

4.1. Zusammenarbeit im Team

Jede päd. Fachkraft ist Begleiter, Ansprechpartner und Berater für alle Kinder und Eltern. Sie bringt sich mit ihren Neigungen und Stärken in die tägliche pädagogische Arbeit ein und übernimmt dementsprechend Verantwortung für das eigene Tun.

Die päd. Fachkraft besuchen Weiterbildungen, die für die Kinder und das Team wichtig sind. Im Hort Team findet wöchentlich eine Teambesprechung statt. Hier ist Raum und Zeit für regelmäßigen Gedankenaustausch. Täglich finden Blitzrunden statt (Absprache Räumlichkeiten und Angebote)

- für die Abstimmung, den Austausch und die gemeinsame Reflexion über die laufende Arbeit
- für Planungsarbeiten neuer Projekte und der Ferien
- für die kollegiale Beratung

Darüber hinaus erfolgt ein Wissenstransfer nach absolvierter Weiterbildung. Im zweiwöchigen Rhythmus wechseln sich pädagogische und Dienstberatungen ab.

4.2. Zusammenarbeit mit anderen Horten

Regelmäßig finden Treffen mit den Teams der Horte der Stadt statt. Hier werden pädagogische Themen aufgearbeitet, um eine gemeinsame Arbeitsgrundlage zu schaffen. Es werden gemeinsame Ferienveranstaltungen besprochen und organisiert und der Kindertag im Bürgerpark geplant.

4.3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Elternarbeit ist die Grundlage für eine konstruktive, partnerschaftliche Erziehung der Kinder. Die Eltern haben das Recht, Ideen und Wünsche zu unserer Tätigkeit zu äußern. Die Elternschaft wählt zu Beginn eines Schuljahres alle zwei Jahre ein Elternkuratorium, bestehend aus etwa acht Elternvertretern. Aus diesem gehen per Wahl ein Vorsitzender und ein Stellvertreter hervor.

In regelmäßigen Abstand finden Sitzungen des Kuratoriums gemeinsam mit der päd. Fachkraft statt. Hier werden wichtige Themen, die den Hort und die Kinder betreffen, besprochen und nach gemeinsamen Lösungen gesucht. Weiterhin unterstützen uns die Eltern zu Festen, Projekten und den Öffentlichkeitsarbeiten.

- erster Elternabend/ gemeinsam mit der Schule
- Gruppenelternabend
- Elternsprechtage
- Tür- und Angelgespräche
- Infos über Infotafel im Eingangsbereich
- Infozettel und Elternbriefe

4.4. Zusammenarbeit mit der Schule

Hort und Schule tragen gemeinsam Verantwortung für die Förderung, Entwicklung und Unterstützung der Selbstbildung unserer Kinder.

Es finden regelmäßige Gespräche mit der jeweiligen Klassenlehrerin statt. Hier werden Absprachen über die Anfertigung der Hausaufgaben, organisatorische Fragen sowie über Besonderheiten der Kinder getroffen.

Die Hortleitung führt regelmäßige Absprachen mit der Rektorin der Grundschule durch. Zu einem Höhepunkt im Jahr wird die gemeinsame Durchführung eines großen Herbstfestes mit anschließendem Lampionumzug für alle Schul- und Hortkinder, deren Eltern, Geschwister und Verwandten.

4.5. Zusammenarbeit mit den Kitas /Übergangsgestaltung

Kinder sind hoch motiviert, sich auf den neuen Lebensabschnitt Schule/ Hort einzulassen. Dennoch ist der Schuleintritt ein Übergang in ihrem Leben, der mit Unsicherheit einhergeht. Um diesen Übergang für die Kinder sicherer zu gestalten, besuchen wir vor Schulbeginn unsere zukünftigen Kinder in ihrer Einrichtung (Kindergarten Hirtengasse, Nöschenröder Hummelhaus, Villa Sonnenschein, Kita Regenbogen, Kita Musikus). Außerdem werden die Kinder zu Spielvormittagen in unseren Hort eingeladen.

- Kinder lernen Horterzieher/innen und die neue Umgebung kennen
- Kinder entwickeln Vorfreude und fühlen sich sicherer
- Um Kindern einen optimalen Übergang in Schule und Hort zu gewährleisten ist für uns eine qualitative Umsetzung des Übergangskonzeptes sehr wichtig.

4.6. Zusammenarbeit mit dem Förderverein

Die Zusammenarbeit ist uns wichtig, um mit und für die Kinder besondere Aktivitäten durchzuführen und/oder zusätzliche Anschaffungen zu realisieren. Der Hort und der Förderverein unterstützen sich gegenseitig bei verschiedenen Anlässen und tragen so zu einem abwechslungsreichen Alltag der Kinder bei.

- Hort-Abschlussfahrt der 4. Klassen in den Berg-Zoo Halle
- Sponsorenlauf
- Feste und Feiern
- Spielmaterialien

5. Öffentlichkeitsarbeit

- Präsentation der pädagogischen Arbeit in Form von Konzeption, Aushängen, Infotafel, Flyer und Infoblätter, Homepage
- Vorbereitung und Teilnahme an der großen Kindertagsfeier der Stadt Wernigerode
- Besuch der Bibliothek oder von Ausstellungen
- Gestaltung und Dekorieren ausgesuchter Orte zu bestimmten Anlässen
- Presseberichte zu bestimmten Themen, Projekten oder besonderen Anlässen
- Besuch von anderen Einrichtungen unserer Stadt und deren Umgebung (Sommerferien-Ferienaktivitäten)

- Überarbeitet: Januar 2022

Quellenangaben

- Das Rechtshandbuch für Erzieher, R. Prott Luchterhand
- Wie entsteht eine Konzeption?, M. Kokigei und U. Tiegeler, Sozialpäd.
Fortbildungsstätte Berlin
- Hausaufgaben- Helfen- aber wie? , B.Kohler, Belz Verlag
- KiFÖG des Landes Sachsen Anhalt
- Beobachtung und Entwicklungsdokumentation im Elementarbereich,
A.Krenz, Olzog Verlag
- Von der Konzeption zum Qualitätshandbuch, P.Erath, Don Bosco Verlag

Überarbeitete Konzeption (Januar 2022) zur Kenntnis genommen:**Mitarbeiter:** K.Wesemeier

S.Querfurth

Ch.Fischer

A.Sonsalla

M.Hüber

C.Stagge

M.Sieboth

A.Patzelt

C.Hennebold

D.Bollmann

K.Schönfeldt

A.Bertram

C.Streuber

I.Adler

Vertreter des Elternkuratoriums: